



Andreas Seltzer

Western Lines

Eine Geschichte
des Stacheldrahts



FANTÔME



THE COUNTRY WAS
MADE WITHOUT LINES
OF DEMARKATION, AND
IT IS NO MAN'S BUSINESS
TO DIVIDE IT.

- HEINMOT TOBYAKLET (CHIEF JOSEPH)



DO AS YOU WOULD
BE DONE BY.

Maine	1620
N ^o Hampshire	1623
Vermont	1749
Massachusetts	1620
R. Island	1636
Connecticut	1633
N ^o York	1614
N ^o Jersey	1624
Pennsylvania	1682
Louisiana	1699
Missouri	1662



Delaware	1627
Maryland	1634
Virginia	1607
N ^o Carolina	1650
S Carolina	1650
Georgia	1733
Alabama	1783
Ohio	1788
Indiana	1800
Illinois	1743
Kentucky	1776
Tennessee	1765
Mississippi	1716



Andreas Seltzer

Western Lines

Eine Geschichte
des Stacheldrahts

FANTOM



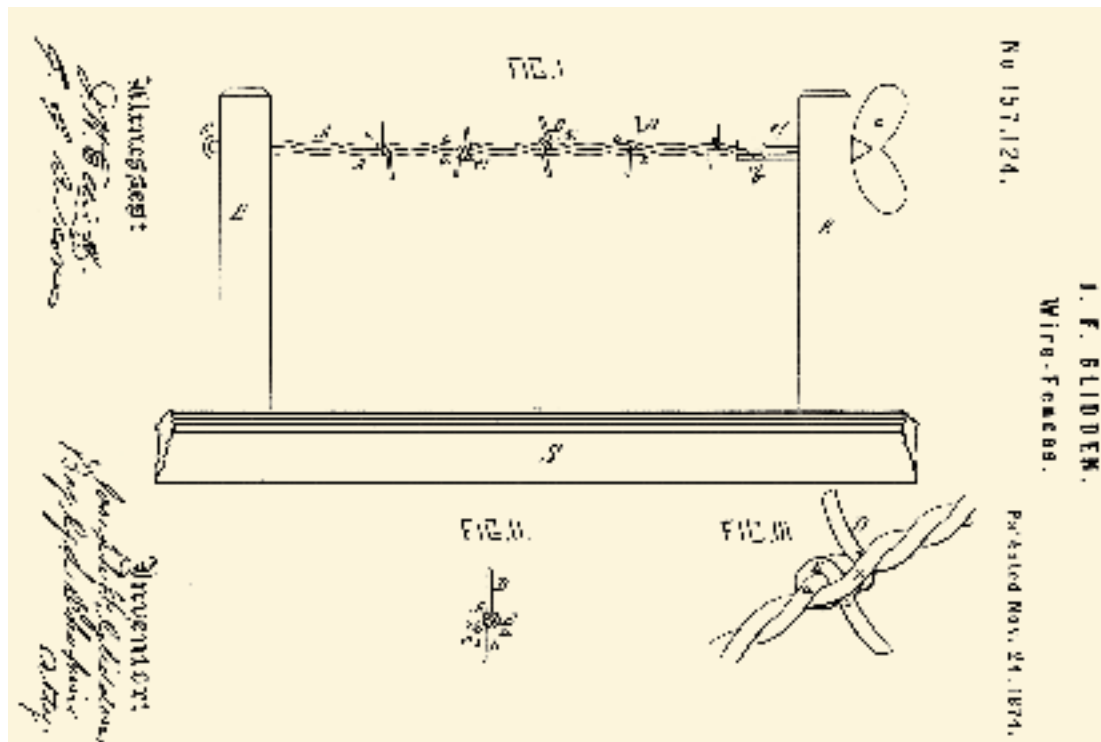
Eine Vielzahl amerikanischer Unternehmer beschäftigte sich Ende des 19. Jahrhunderts mit der Frage, wie die immer größer werdenden Vieh-Herden der Farmer und Rinderbarone zusammenzuhalten und zu schützen seien.

Mehr als jedes andere Mittel trug der eingesetzte Stacheldraht, dieser „verfluchte Landzerstörer“, wie ihn der Fotograf Laton Alton Huffman (1854–1931) nannte, dazu bei, dieses Territorium zu domestizieren. Deshalb spielt die Errichtung von Zäunen in Westernfilmen, etwa in *Shane* von George Stevens (1933), in *Man Without a Star* von King Vidor (1942) oder in den Filmen von Budd Boetticher, Delmer Daves, William Wellman und anderen eine so dominante Rolle.





In King Vidors Western *Man Without a Star* reißt Dempsey Rae (Kirk Douglas) während eines Streits sein Hemd auf, um die Narben zu zeigen, die bei der Arbeit und den Kämpfen an Stacheldrahtzäunen entstanden sind. „Stacheldraht ist Teufelswerk.“ Der Teufel sah bieder aus. Nach einem langen Rechtsstreit um Patente, der in die Annalen der amerikanischen Stahlindustrie als „Barbed Wire Litigation“ einging, hatte sich um 1880 die Variante von Joseph F. Glidden durchgesetzt.



Nicht nur Weideland wurde mit dem Glidden-Draht geschützt. Von da an wurde er überall eingesetzt, wo man Sicherheitszonen brauchte, um Gefängnisse, Arbeitslager, Militärcamps und Munitionsdepots zu bauen.





Der Westen.

Der Westen war das Zentrum aller Wünsche.

Die Wünsche sahen blankgeputzte Städte entstehen,
die vor Zukunftsfreude strahlten.



In den Wirklichkeit gewordenen Städten sah es aber anders aus.
Was da prosperierte, waren Armut, Trunksucht und Kriminalität.



Natur wurde von den Siedlern als selbstverständliche Ressource angesehen. War ihr Maisfeld nicht von einem Präriefeuer verkohlt, von Heuschrecken kahlgefressen, von Büffelherden zerstampft – dann bestand vielleicht im nächsten Jahr die Möglichkeit eine Hypothek auf den Acker, Kredit auf die folgende Ernte zu erhalten, einen Grasbrennerofen, eine Pumpe, Holz und Draht für die Umzäunung anzuschaffen.

